

Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst

Kantate

Vorschläge für einen Gottesdienst unter Schutzbedingungen im Mai 2020

Ein Gottesdienst mit vielen Anlässen – Was zu bedenken ist

- Es ist in vielen Gemeinden der erste Gottesdienst in der Kirche nach sieben Wochen Versammlungsverbot. Für alle ist dies eine fremde Situation. Daran müssen wir uns erst gewöhnen. Es wird Freude über das Wiedersehen geben, auch Unsicherheit, wie man sich denn jetzt „richtig“ verhält. Es wird Traurigkeit geben über die, die in der Zwischenzeit gestorben sind. Manche machen sich vielleicht Gedanken über die, die heute nicht da sind.
- Es ist der Sonntag Kantate. Das Proprium samt Predigttext ist auf das Singen ausgerichtet. Und die Gemeinde darf nicht singen.
- Es ist Muttertag.
- Zwei Tage zuvor wurde des Endes des zweiten Weltkrieges gedacht. Auch das ist ein Thema, das einige bewegt. Wir sind aktuell wegen des Virus¹ in kollektiver Sorge um das eigene Wohl und das der gesamten Menschheit. Eine solche Krise haben wir seit dem 2. Weltkrieg noch nicht erlebt. Manche der Alten werden sich in diesen Wochen an die Not in der Zeit nach dem Krieg erinnern. Am Ende dieses Liturgievorschlags finden Sie eine Meditation zum Kriegsende am 8. Mai vor 75 Jahren. Sie wurde von Sabine Müller-Langsdorf aus dem Zentrum Ökumene verfasst.
- Dieser Sonntagsgottesdienst ist also mit seiner emotionalen Gemengelage und den äußeren Einschränkungen eine große Herausforderung. Und dann soll er auch noch kurz sein! Denn vorläufig sind wir dazu aufgefordert, mit einer Gruppe nicht allzu lang in einem Raum zu verweilen. Darum ist es gut, sich auf wenig zu konzentrieren. Nicht alle Themen können und müssen aufgenommen werden. Es wird weitere Gottesdienste geben. Und manche Themen können auch auf anderem Weg, z.B. auf der Gemeinewebsite bedacht werden.

Gesanges-Fasten¹ im Gottesdienst

In dieser Zeit der Corona-Pandemie ist Gesanges-Fasten angesagt, jedenfalls was den Gemeindegesang betrifft. Auch Chöre schweigen im Gottesdienst. Und das am Sonntag Kantate! Aber anderes ist möglich: Musik hören – von der Orgel oder von Saiteninstrumenten oder von Solist*innen, Lieder im Chor sprechen, die Seele singen lassen, dem Klang der inneren Lieder

¹ Diesen Begriff habe ich in einem Interview vom 30.04.2020 mit Prof. Dr. Alexander Deeg, Praktischer Theologe und Leiter des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD, gefunden.

lauschen, auf den Klang einer Zimbel hören, der Stille zuhören, selbst Töne erzeugen – mit den Händen oder mit den Füßen, Klatschen, Trommeln, Klopfen, Finger Schnipsen, mit den Füßen wippen oder stampfen. Wahrscheinlich fällt Ihnen in den Gemeinden noch so einiges mehr ein. Und wenn das für den Sonntag Kantate noch nicht so schnell klappt, dann vielleicht bei den folgenden Gottesdiensten.

Ja, es ist traurig dass wir nicht singen dürfen. Aber so ist es halt gerade, und es wird auch wieder anders werden. Das behalten wir im Blick in diesem Gottesdienst. Heute singen die Engel im Himmel für uns. Und wer will, bewahrt die Musik aus diesem Gottesdienst im Herzen, nimmt sie mit, trägt sie nach Hause, lässt sich von ihr tragen, singt ein Lied im Freien auf dem Weg oder im Wald oder im Feld, laut oder leise, so wie es das Herz begehrt. Und die Engel im Himmel stimmen mit ein.

Liturgievorschlag

- Alle haben alle liturgischen Texte und Lieder auf einem Blatt in der Hand. Vielleicht wollen Sie auch die Gebete mit abdrucken, so weiß die Gemeinde, wann sie ihr Amen sprechen kann. Auch wenn viele Gemeindeglieder die Responsorien auswendig können, sollten die Texte abgedruckt sein. Denn chorisches Sprechen (sofern Sie sich dafür entscheiden) ist anders als Singen.
- Dieser Liturgieentwurf orientiert sich an Grundform II, wie sie im „Liturgischen Wegweiser durch den Gottesdienst in der EKHN“ vorgeschlagen wird. Dabei verzichtet der hier vorgelegte Entwurf auf das Glaubensbekenntnis und empfiehlt den Predigttext als biblische Lesung.
- Selbstverständlich ist auch ein Gottesdienst nach Grundform I möglich. Dabei bleibt im Blick, dass Gottesdienste möglichst kurz sein sollen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Gottesdienste mit einer Länge von über 60 Minuten sind bis auf weiteres nicht erlaubt.
- Weitere Gebete zum Sonntag Kantate finden Sie bei den „Gebeten und Liedern im Kirchenjahr“ (www.liturgischer-wegweiser.de).
- Ideen zum Predigttext 2 Chr 5 finden Sie auch im Downloadbereich des Zentrums Verkündigung unter „Kirchenjahr/6. Osterzeit/Kantategottesdienst 2017 mit EGplus“. Die Predigtmeditation bezieht die ersten beiden Verse aus 2 Chr 6 mit ein.

Musik zum Eingang

Votum

L Im Namen Gottes:
Quelle des Lebens,
menschgewordene Liebe,
Kraft in unserer Mitte.²

Alle Amen.

Salutatio

L Gott sei mit euch.

Alle Und mit deinem Geist.

² Oder ein anderes Votum

Begrüßung in freier Form

Die Begrüßung nimmt die aktuelle Situation auf. Dazu können die obigen Texte „Was zu bedenken ist“ und „Gesanges-Fasten“ zur Anregung dienen.

Psalm 98 (im Wechsel)

Der Wechsel kann Zeile für Zeile erfolgen, so wie es der Drucksatz in der Lutherbibel nahelegt, oder auch Vers für Vers wie im EG.

- 1 Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
- 2 Der Herr lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
- 3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
- 4 Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
- 5 Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!
- 6 Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!
- 7 Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
- 8 Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich
- 9 vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Alle Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Vielleicht instrumentale Musik, die schon Motive des Liedes aus EG 302 (Du meine Seele singe) aufnimmt.

Eingangsgebet

Mit Bezug zu Psalm 98

Wir sind hier, du Gott des Lebens,
weil wir auf Wunder hoffen:
Dass du für Gerechtigkeit sorgst
und für Frieden.
Dass du Herzen weit machst
und Mut hineinsäst.
Dass diese Angst ein Ende hat

und das Virus nicht mehr unser Leben bestimmt.
Dass Liebe sich ausbreitet
und Freude und Jubel und Jauchzen.
Nicht irgendwann.
Sondern bald.
Sehr bald.
Das wünschen wir von dir, Gott,
durch Jesus Christus,
dem die Engel singen
zusammen mit der seufzenden Schöpfung.

Alle Amen.

Oder mit Bezug zum Lied „Du meine Seele singe“ aus EG 302

Heute, mein Gott, singt nur meine Seele.
Mal leicht, mal schwer.
Der Mund muss schweigen.
Die Kehle bleibt still.
Die Seele singt, was sie bewegt.
Zu dir, mein Gott, steigt ihr Lied.
Aus der Tiefe des Herzens.
Freude – Angst – Sorge – Dank.
Und alles, was heraus will.
Hör den stillen Gesang.
Hör mein Gebet.

Stille – oder vielleicht instrumentale Musik, die schon Motive des Liedes aus EG 302 (Du meine Seele singe) aufnimmt.

Hör unser Beten, du Gott des Lebens.
Hör, was unsere Seelen singen.
Und sing mit uns zusammen.
Lieder der Hoffnung.
Oden an die Freude.
Das brauchen wir so sehr.
Heute, morgen und in Ewigkeit.

Alle Amen.

EG 302 Du meine Seele singe

*Die Strophen des Liedes werden von Solist*innen gesungen oder gelesen. Oder sie werden von der Gemeinde chorisch gesprochen. Es braucht dazu eine gut sichtbare und hörbare Anleitung. Es sollte überlegt werden, wie viele (und auch welche) Strophen sich chorisch von einer Gemeinde gut sprechen lassen. Dies kann ein kleiner Kreis vorher ausprobieren. Die Strophen sollten mit kurzem Zeilenumbruch gesetzt werden. Das erleichtert das chorische Sprechen.*

1 Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge

zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

2 Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig unbetrübt.

3 Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte,
die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im großen wilden Meer.

Instrumentale Musik, die die Melodie des Liedes EG 302 aufnimmt.
Nur für den Fall, dass die Strophen gesprochen wurden.

Schriftlesung mit Predigt

(Instrumentale Musik)

die vielleicht schon die Melodie von EG+ 96 (Ich sing dir mein Lied) aufnimmt.
Nur für den Fall, dass die Strophen anschließend gesprochen werden.

EG+ 96 Ich sing dir mein Lied

Je nach Gestaltung können auch weniger Strophen abgedruckt werden.

Vorschläge zur Gestaltung

- Die Strophen werden von der Gemeinde chorisch gesprochen.
- Die Strophen werden von einer oder mehreren Personen vorgelesen. Dabei könnt auf Musik gesprochen werden.
- Solist*innen singen das Lied.
- Für den Fall, dass die Strophen gesprochen werden:
Nachdem die Strophen gesprochen wurden, wird das Lied wird von der Orgel oder einem anderen Instrument gespielt. Dabei wird die Version aus dem EG+ (Melodie bei EG+ 95) im 4/4 Takt verwendet. Dies entspricht der ursprünglichen brasilianischen Fassung als „Bossa Nova“. Die Gemeinde kann dazu aufstehen und zum rhythmischen Klatschen angeregt werden.
- Oder ...

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die Heil macht, wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
Von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen,
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Fürbitten mit Gebetsruf

Dieses Gebet orientiert sich an den fünf verschiedenen Anreden Gottes in den fünf Strophen des Liedes EG+ 96.

Falls hier auch der Toten der vergangenen Wochen gedacht werden sollte, werden vor Beginn der Fürbitten die Verstorbenen abgekündigt. Es werden die Namen und das Alter genannt. In diesem Entwurf ist dafür die vorletzte Fürbitte vorgesehen.

Nach jedem Gebetsruf könnte jeweils eine kleine Stille sein.

Du Gott des Himmels und der Erde,
Töne und Klänge hast du uns gegeben.
Rhythmus und Stimme.
So berührst du uns – mit deinen Melodien.
Sie klingen nach Liebe, Gerechtigkeit, Frieden.
Ach, wenn sie doch lauter wären.
Spürbar für deine Menschenkinder.
Überall auf dieser Erde.
Wir bitten dich:

Höre das Schweigen der Menschen,
die ihre Lieder verloren haben.
Es gibt jetzt so viele,
die einsam da sitzen.

Mit Sehnsucht im Herzen.
Bei manchen ist auch sie verstummt.
Du Quelle des Lebens, wir rufen zur dir:

Alle Nimm du dich ihrer an.

Höre das Klagen derer, die kaum jemand hört.
Kinder, die in ihren Familien misshandelt werden.
Jetzt besonders.
Die Geflüchteten in den Lagern, die um ihr Leben fürchten.
Die Millionen in Afrika, denen eine Hungersnot droht.
Du Hüter des Lebens, wir rufen zu dir:

Alle Nimm du dich ihrer an.

Achte auf alle, die jetzt bis zur Erschöpfung arbeiten.
An den Krankenbetten.
In politischen Konferenzen.
In den Labors auf der Suche nach Medikamenten gegen das Virus,
das den Rhythmus unseres Lebens so durcheinandergebracht hat.
Du Wunder des Lebens, wir rufen zu dir:

Alle Nimm du dich ihrer an.

Du hast die Toten bei dir aufgenommen.
Am sicheren Ort sind sie,
ewig bei dir:
N.N. und N.N.
N.N. und N.N. ...
Wiege die Trauernden im Rhythmus deiner Liebe.
Sing ihnen Lieder des Trostes.
Du Zukunft des Lebens, wir rufen zu dir:

Alle Nimm du dich ihrer an.

In der Stille nennen wir dir die Menschen, die uns besonders am Herz liegen.

Stille

Du Freundin des Lebens, wir rufen zu dir:

Alle Nimm du dich ihrer an.

Vaterunser

Abkündigungen

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lass das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott hebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Alle Amen

Musik zum Ausgang

Sabine Müller Langsdorf, Referentin für Friedensarbeit im Zentrum Ökumene der EKHN und EKKW, Frankfurt am Main

Ein innerer Dialog zum 8. Mai

8. Mai 1945.

Wie war es, das Kriegsende?

War dann Frieden?

„Da fing das Elend erst an:

Ausgebombt, keine Wohnung,

der Mann tot, das Kind allein,

Schutt und Asche als Arbeit.“

Sagte meine Oma, die Kriegerwitwe.

Mir sind Bilder im Kopf,

von den zerstörten Städten,

von den Flüchtlingstrecks.

Geschichten von vergewaltigten Frauen

und den Kindern, die im Schutt spielten.

„War ein guter Spielplatz.“

Sagte mein Vater, das Kriegskind.

Kaum auszuhalten die Bilder

aus den befreiten Konzentrationslagern.

Die ausgemergelten Menschen.

So viel Bosheit und menschliches Vermögen,

grausam und böse zu sein.

Immer noch, immer wieder erfüllt mich das mit Scham.

„Ein Tag der Befreiung ist der 8. Mai,

von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Sagte der alte Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

8. Mai 2020.

Ich bin im Frieden aufgewachsen.

Seit 75 Jahren kein Krieg in meinem Land.

Dankbar bin ich.

Und höre in den Nachrichten:

Weltweit sind die Militärausgaben gestiegen.

Deutschland erhöht sie in diesem Jahr um 10 %,

das sind fast 50 Milliarden US-Dollar.

Und das im Jahr 2020.

Mit einer Corona-Pandemie.

Sie trifft die Schwachen zuerst:

Die Alten, die Hungernden.

António Guterres, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, sagt:

„Wir müssen die Krankheit des Krieges beenden

und die Krankheit bekämpfen, die unsere Welt verwüstet.

Es beginnt damit, dass wir die Kämpfe überall stoppen.

Und zwar sofort.“

Den kompletten Entwurf mit Materialien zum Kriegsende finden Sie unter https://www.zentrum-oekumene.de/fileadmin/redaktion/Frieden/2020_Gedenken_Kriegsende_01.pdf.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Autorinnen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.